

Analyse der Bürger:innenbeteiligung „Bundesgartenschau 2029 – Unser Koblenz 2029“

Analyse | Wünsche für die Bundesgartenschau 2029

Insgesamt haben **61 Personen 64 Beiträge** eingereicht. Dabei wurde folgende Fragen beantwortet:

„Es ist 2029 – BUGA-Jahr! Sie sind Besitzer:in einer BUGA-Dauerkarte. Welche Wünsche haben sich erfüllt und welche Leistungen und Vorteile haben Sie zum Kauf bewogen? Sind es die exklusiven Veranstaltungen, besondere Rabatte. Eine funktionierende Mobilität im Oberen Mittelrheintal oder zusätzliche Extras?“

Die eingegangenen Beiträge behandelten vor allem die Themen des ÖPNV, der Mobilität, Gastronomie, Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten, Verbesserung touristischer Attraktionen, Aufenthaltsorte und deren Qualität, Vergünstigungen und Kostenfreiheit, Inklusion und Barrierefreiheit sowie der Nachhaltigkeit. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Beteiligung zu den Wünschen für die Bundesgartenschau 2029 detaillierter dargestellt.

1. Thema: ÖPNV

Die Befragten äußerten sich zu einer Optimierung des ÖPNV zur Bundesgartenschau, inklusive erhöhter Kapazitäten, vielfältiger Transportmittel und einer Integration in den Ticketpreis. Besonders wichtig ist ihnen die kostenfreie Nutzung des ÖPNV mit einer BUGA-Dauerkarte sowie ein erschwingliches und inklusives Angebot, das auch ältere und teknikunerfahrene Personen berücksichtigt.

Erkenntnis: Optimierung des ÖPNV

Zur BUGA 2029 wird der starke Wunsch nach einer verbesserten ÖPNV-Kapazität mit integrierten Transportmitteln wie Bus, Bahn, Schiff und Seilbahn deutlich, die idealerweise in einer Dauerkarte enthalten sind. Eine kostenlose Nutzung des ÖPNV im VRM-Verbundgebiet und die Einbindung der Seilbahn werden als wichtig erachtet, ebenso wie Shuttle-Services zu umliegenden Städten. Die Verbindungen sollen zuverlässig in die umliegenden Regionen funktionieren. Der ÖPNV soll erschwinglich und leicht zugänglich sein, auch für ältere Menschen, teknikunerfahrene Personen und Auswärtige.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- Shuttle-Services
- ÖPNV - Straßenbahn - kleine Busse
- Bei der letzten BuGa wurden keine Kapazitäten erhöht, so dass über die gesamte Buga Laufzeit regelmäßig Personen nicht mitgenommen wurden
- hochmoderne Panoramazüge

- zusätzl. Pendelbusse
- Die Integration des ÖPNV in den Ticketpreis
- Ich fänd es aber super, dass man auch die Seilbahn mit der KOVEB Card (Deutschlandcard) nutzen könnte
- Damit Verkehr vermieden wird -Gerade bei dieser überregionalen Buga muss es leicht und preiswert sein von A nach B zu kommen
- Auch eine funktionierende Mobilität im Oberen Mittelrheintal, ohne Streiks (!), ist hierfür sehr wichtig!
- Gute Anbindung
- freie Transportmittelwahl: Schiff, Bahn, Bus, Fahrräder
- Weil alle Mobilitätsmöglichkeiten inkludiert sind!! Bus Bahn Schiff Seilbahn Fähre
- Nutzung der Seilbahn in Koblenz
- die Möglichkeit, den ÖPNV zu nutzen
- ÖPNV: Gerne auch mit freundlichen deutschsprachigen Busfahrern
- Öffentliche Verkehrsmittel nach Bacharach und Rüdesheim
- zudem wäre es großartig, wenn die Dauerkarte auch den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr im VRM-Verbundgebiet beinhalten würde
- Es wäre auch eine sinnvolle Überlegung die Gebühren für den ÖPNV im Preis der BUGA-Eintrittskarten zu inkludieren, um möglichst viele Besucher der BUGA mit Bus und Bahn anreisen zu lassen
- Es gibt gute ÖPNV-Verbindungen, die wir uns leisten können
- Wünschenswert wäre bei der Dauerkarte der BUGA 2029 den öffentlichen Personennahverkehr kostenfrei mit einzubinden
- Die Karte auch für die Gondel/Schiff/Fahrradtransport gilt
- Kostenlose Benutzung der öffentl. Verkehrsmittel
- Die Dauerkarte sollte mindestens ein oder zwei kostenlose Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Bacharach und Rüdesheim einschließen
- Zudem wäre es großartig, wenn die Dauerkarte auch den Zugang zur Seilbahn im VRM-Verbundgebiet beinhalten würde
- Nutzung der Seilbahn: Die Seilbahn Koblenz, sollte für Inhaber der BUGA-Dauerkarte an Veranstaltungstagen zu vergünstigten Tarifen oder sogar kostenfrei zugänglich sein, wie 2011
- Kostenloser ÖPNV während der BUGA
- kostenfreie Nutzung der Seilbahn (vllt. nicht immer, aber möglicherweise gibt es ja eine bestimmte Anzahl an kostenfreien Fahrten)
- Vorbild: siehe Monatskarte - Bahn + KOVEB in Kombi Monatskarte Bundesgartenschau 2029
- ÖPNV auch für "Dummies", also für Analoge, Ältere, Auswärtige
- ÖPNV mit einem menschlich-analogen Bus-Info-Punkt am zentralen Bus-Umsteige-Ort, am Hbf!
- Der ÖPNV sollte für alle Personen erschwinglich sein.

2. Thema: Mobilität

Die Befragten wünschen sich zur Bundesgartenschau eine verbesserte Mobilität mit modernen und nachhaltigen Transportoptionen, einschließlich Wassermobilität, Fahrrad- und Fußgänger:innenmobilität sowie innovativen Verkehrslösungen. Zusätzlich fordern sie gut organisierte PKW-Mobilitätsangebote wie Park-and-Ride, um eine flexible und umweltfreundliche Anreise zu ermöglichen.

Erkenntnis: Wassermobilität

Gewünscht wird eine Einbindung der Wassermobilität zur Bundesgartenschau am Mittelrhein. Es werden moderne und nachhaltige Transportmöglichkeiten wie Solarboote, akkubetriebene Fähren und Wassertaxis vorgeschlagen, die regelmäßig zwischen den BUGA-Orten verkehren sollen. Besonders beliebt ist die Idee von günstigen Schifffahrten im „Hop-on-Hop-off“-Modell, ähnlich wie bei Stadtrundfahrten, sowie die Integration dieser Angebote in den Ticketpreis. Auch außergewöhnliche Ideen wie Wasserflugzeuge und traditionelle Rad-Dampfschiffe werden als attraktive Ergänzungen gesehen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *gute Mobilität zu den Orten am Mittelrhein evtl. per Schiff*
- *moderne Solarboote*
- *günstige Schifffahrten zu den anderen Buga-Orten*
- *Wichtig auch die Wasserstraßen einzubinden - Wassertaxis?*
- *Schiffsanbindungen von Koblenz aus an alle Standorte nach den "hop-on-hop-off-Modell" von Stadtrundfahrbussen wären sicherlich toll*
- *Auf jeden Fall auch die Schifffahrt miteinbeziehen!*
- *Ich würde gerne mit einer nachhaltigen akkubetriebenen autonomen Fähre im Studententakt zwischen Rhein, Mosel und Lahn hin- und herpendeln*
- *Greift die Idee der "Wassertaxis" wieder auf (Preis im Ticket enthalten) - eine regelmäßig verkehrende Pendellinie von Vallendar bis Lahnstein mit Haltepunkten an den wichtigsten Bootsanlegern*
- *Wasserflugzeuge auf dem Rhein zulassen, u. a. für Rundflüge vgl. Stockholm und Städte in Finnland*
- *Rad-Dampfschiff Goethe.*

Erkenntnis: Fahrrad- und Fußgänger:innenmobilität

Es wurden Vorschläge hinsichtlich einer deutlichen Verbesserung der Rad- und Fußgänger:innenmobilität zur Bundesgartenschau genannt. Der Ausbau von Radwegen auf beiden Seiten des Rheins wurde gefordert, um eine nahtlose Verbindung zwischen den BUGA-Geländen zu ermöglichen. Zudem gibt es den Wunsch nach mehr Fahrrad- und Fußgängerbrücken über den Rhein und die Mosel. Weitere Vorschläge umfassen Pannestationen für Radfahrer:innen, die Einrichtung von E-Bike- und E-Quad-Verleihstationen sowie ein Mietsystem für Fahrräder, das es ermöglicht, Räder an einer Station auszuleihen und an einer anderen zurückzugeben.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Ausbau von Radwegen*
- *Pannestationen für Fahrradfahrer*
- *Fahrradwege! Die Möglichkeit auf beiden Seiten des Rheins mit dem Fahrrad von Buga-Gelände zu Buga-Gelände fahren zu können*
- *Wir brauchen mehr Möglichkeiten, den Rhein oder die Mosel mit Fahrrad- und Fußgängerbrücken zu überqueren*
- *Auch die Andienung der Kurt-Schumacher-Brücke, die von vielen Student/innen mit Rädern genutzt werden könnte ist sehr umständlich und wahrscheinliche von Autofahrer/innen konzipiert worden*
- *E-Bike und E-Quad-Verleih*
- *Generell wären Fahrräder die man an einer Station mieten kann sinnvoll, um sie dann an der nächsten Station wieder hinzustellen.*

Erkenntnis: Weitere Mobilität und Transportmöglichkeiten

Es wird eine größere Vielfalt an Transportoptionen zur Bundesgartenschau vorgeschlagen, darunter eine gut organisierte PKW-Mobilität mit Park-and-Ride-Angeboten, die den Autoverkehr reduzieren und attraktive Alternativen bieten soll. Auch spezifische Vorschläge, wie ein historischer Dampfzug mit Panoramawagen, eine flexible E-Bahn und Rikscha-Fahrten werden angebracht. Die Schloßstraße und die Mainzer Straße sollen besser ins Verkehrssystem integriert werden. Weiterhin soll eine spezielle Zufahrt zum Schloss Stolzenfels geschaffen werden. Zudem wird die Idee von Zeppelin-Bahnhöfen für die Verbindung zwischen Ehrenbreitstein und der Loreley angeregt.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Deutsche Bahn: Historischer Dampfzug mit Panorama und Salonwagen.*
- *eine E-Bahn durch die Stadt, zu der man jederzeit auf- und absteigen kann*
- *Die ehemalige Pracht-Schloßstraße sollte im Zuge der BUGA deutlich aufgewertet werden und muss zwingend als Verkehrs- /Verbindungsachse zum CITY-Haltepunkt (Bahnhof hinter dem Löhr-Center) genutzt werden.*
- *Die Verteilung auf die vielen Einzelstandorte ist gerade auch im Hinblick auf die Anreise alles andere als verlockend.*
- *Lasst die Mainzer Straße IN die Stadt führen und die Hohenzollernstraße AUS der Stadt raus.*
- *Rikscha Fahrten*
- *Manfred Diehl wünscht sich eine Zufahrt zum Schloss Stolzenfels über die vorhandenen Wirtschaftswege von der B327 zum Klausengebäude des Schlosses oder dem zentralen Entreegebäude.*
- *Zeppelin Bahnhöfe - Verbindung Ehrenbreitstein Festungspark – Loreley*
- *Park and Ride*
- *Öffentl. o. private Parkplätze/häuser mit einbinden (kostenlos o. Tagesticket für kleines Geld)*
- *Es ist die ausgebaute Mobilität die mich über Koblenz hinaus nicht auf das Auto angewiesen sein lässt.*

3. Thema: Gastronomie

Die Befragten wünschen sich zur Bundesgartenschau eine vielfältige, hochwertige Gastronomie mit vegetarischen Optionen, einer gehobenen Dauereinrichtung im Kurfürstlichen Schloss und einem Café im Schlossgarten sowie kreative Souvenirs.

Erkenntnis: Qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Gastronomie

Zur Bundesgartenschau sollen eine vielfältige und qualitativ hochwertige Gastronomie, einschließlich vegetarischer Angebote und kleinere:r Anbieter:innen angeboten werden. Besonders betont wird der Wunsch nach einer dauerhaften, gehobenen Gastronomie im Kurfürstlichen Schloss und einem Café im Schlossgarten sowie nach Weinverkostungen. Zudem wird die Idee eines einzigartigen Souvenirs, wie einer Nussecke mit BUGA-Logo, vorgeschlagen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Ein leckeres Souvenir an Koblenz: eine Nussecke mit einem Zuckerguss-Kaiser-Wilhelm-Denkmal samt BUGA-Logo*
- *Als Besucher der BUGA2029 habe ich gestern Abend in Koblenz ausgezeichnet gegessen und verlasse mein Koblenzer Hotel nach einem guten Frühstück zum Entdecken der Bundesgartenschau*
- *Besonders toll ist auch dieses qualitativ enorm hochwertige Café-Restaurant im Schloss*

- *Zusätzlich sollte eine dauerhafte und insbesondere hochwertige Gastronomie im Schloss installiert werden*
 - *Café/ Gastronomie im Schlossgarten (hinten, Richtung Rhein)*
 - *eine abwechslungsreiche Gastronomie mit vegetarischen Gerichten und verschiedenen kleineren Anbietern*
 - *Weinverkostungen.*
-

4. Thema: Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten

Bezüglich Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten wird der Wunsch nach einem breiten Angebot an kulturellen Veranstaltungen, interaktiven Freizeitaktivitäten und innovativen Erlebnissen, die für alle Altersgruppen attraktiv sind, deutlich. Der Wunsch nach kostenfreien oder erschwinglichen Events, die sowohl lokale als auch überregionale Künstler:innen einbeziehen, sowie kreative Mitmach-Angebote und spezielle Programme für Familien, wird betont. Eine enge Verbindung und kreative Gestaltung der verschiedenen Veranstaltungsorte, sowohl an Land als auch auf dem Rhein, wird als wesentlich angesehen.

Erkenntnis: Kulturelle Veranstaltungen

Die Befragten äußern vermehrt den Wunsch nach einem vielfältigen kulturellen Angebot mit Live-Musik, Konzerten und anderen Events, die an verschiedenen Orten in der Stadt stattfinden sollen. Besonders betont wird der Wunsch nach kostenlosen oder erschwinglichen Veranstaltungen, die sowohl lokale als auch überregionale Künstler:innen einbeziehen. Spezielle Abendevents, Unterhaltungsprogramme für alle Generationen und kulturelle Darbietungen an attraktiven Orten, möglicherweise auch neu erschlossenen Plätzen, werden als wichtige Ergänzungen angesehen. Eine Vielzahl solcher Veranstaltungen könnte den Kauf von Dauerkarten attraktiver machen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Kostenlose Live Musik abends am Deutschen Eck*
- *verschiedene kleine kulturelle Veranstaltungen im Innenstadtgebiet zu erschwinglichen Preisen*
- *spezielle Abendevents mit musikalischen Darbietungen*
- *Kneipeneinbindung mit Konzerten o. anderen Events (kostenlos o. geringer Betrag unter 10€)*
- *Wir haben örtliche Musikvereine, die Rheinische und vor allem auch Bands mit aktuellen Shows, die die BUGA-Idee 'überbringen könnten*
- *Auch würde ich mich über viele Unterhaltungsmöglichkeiten / Bühnenprogramme freuen*
- *Liveshows an verschiedenen Orten außen*
- *junges Angebot an Konzerten und anderen Events.*
- *hochwertige Konzerte und Kulturveranstaltungen*
- *kulturelle Veranstaltungen an schönen (vielleicht neu erschlossenen) Plätzen*
- *Unsere Familie würde zum Kauf einer Dauerkarte bewegen, wenn die Bundesgartenschau 2029 eine Vielzahl von Live-Shows mit beliebten Künstlern -auch aus der Region- bietet, darunter Cover-/ Partymusik, Artisten und Comedy usw.*
- *Tägliche Unterhaltungsangebote/ Shows für alle Generationen wären ideal.*

Erkenntnis: Freizeit- und Mitmachangebote

Die Befragten wünschen sich zur Bundesgartenschau 2029 eine Vielzahl von Mitmach-Aktionen und Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dazu gehören kreative Workshops, in denen Gärtner:innen und Handwerker:innen ihre Arbeit vorstellen und Kinder aktiv mitgestalten können, sowie Bewegungsparks, Spielplätze, Sportangebote wie Volleyball, Tischtennis und Calisthenics. Zusätzlich werden geführte Wanderungen, Vorschläge die Rundwanderungen und Radtouren, Yoga im Park und exklusive Führungen bei Sonnenaufgang angeregt, um die Besucher:innen aktiv einzubinden und die BUGA zu einem interaktiven Erlebnis zu machen. Gewünscht sind Angebote, die für alle Altersgruppen geeignet sind.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Beispielsweise könnten Gärtner ihren Job vorstellen und zeigen, worauf es beim Pflanzen von X ankommt und die Kinder und Jugendlichen könnten selbst Hand anlegen und es probieren oder vielleicht auch Maler könnten während der Buga eine unschöne Wand umgestalten und Kinder und Jugendliche unter Regie anweisen*
- *Ich stelle mir einen "Aktionspunkt"/"Touchpoint" vor, indem sich Akteure, die z. handwerklich an der Buga-Gestaltung beteiligt sind, vorstellen können und viele Mit-mach-Aktionen für Kinder und Jugendliche bieten*
- *einen Bewegungspark für Erwachsene, für Kinder einen Spielplatz auf dem Kreativität gefördert wird, z. B. wie in Bingen*
- *Yoga im Park*
- *geführte Wanderungen und Radtouren*
- *Eine Rundtour, die von Koblenz über Lahnstein bis zur Loreley führt, sollte als attraktives Angebot für Dauerkartenehaber entwickelt werden.*
- *Rundtour im Bereich Koblenz bis zur Loreley, Vorgefertigte Besichtigungstouren die auf unterschiedliche Interessen zugeschnitten sind.*
- *Ich fände es schön wenn mehr Freizeit/Sportaktivitäten angeboten werden wie z. B. Tischtennisplatten, Volleyballfelder, Boule Plätze oder Calisthenics*
- *Früheinlass und Late-Night-Exklusive Führungen bei Sonnenaufgang*
- *Möglichkeit und Angebote für alle Altersgruppen*
- *Workshops für Groß und Klein*
- *Oma-Opa-Enkelkinderprogramme.*

Erkenntnis: Kulturelle Innovationen und Erlebnisse

Zur Bundesgartenschau 2029 soll es eine breite Palette an kulturellen Angeboten, darunter Kunstausstellungen an verschiedenen Orten und die Öffnung von Museen mit BUGA-Themen, geben. Exklusive Veranstaltungen für Familien und der Einsatz von Augmented Reality, die historische Landschaften und Gebäude virtuell erlebbar macht, sollen das Besucher:innenerlebnis bereichern. Zudem werden Fotowettbewerbe, Kunstprojekte, spezielle Fotospots und Selfie-Points vorgeschlagen. Eine besondere Attraktion könnte eine Wasserorgel mit musikalischen Klängen und Laser-Lichtspiel am Rhein und Deutschen Eck sein.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Kunstaustellungen an verschiedenen Orten, Öffnung verschiedener Museen mit Buga- Themen*
- *Exklusive Veranstaltungen, auch für Familien*
- *Einsatz von Augmented Reality: An bestimmten Stellen einen QR-Code mit dem Smartphone scannen und man sieht dann Landschaften/Gebäude/Gegenstände, die beispielsweise dort 'mal gestanden haben oder stehen könnten*

- *Im Bereich von festen Triggerpunkten kann man sich dann diese Objekte genauer (auf dem Smartphone) ansehen, kann diese virtuellen Räume begehen und beispielsweise einen historischen Ort dadurch besser verstehen*
- *So könnten sich beispielsweise auch die BUGA-Ausstellungs-Schwerpunkte darstellen lassen und Neugierde auf die Historie des Mittelrheingrabens (Burgen) wecken*
- *Fotowettbewerbe und Kunstprojekte, dafür spezielle Fotospots und Selfie-Points*
- *tolle Attraktion: die plätschernden Uferwellen des Rheins zauberten auf einer Wasserorgel wunderbare Klänge, untermalt von einem dezenten Laser-Lichtspiel in den Bäumen und am Deutschen Eck.*

Erkenntnis: Integration und Gestaltung der BUGA-Veranstaltungsorte

Weiterhin wird die Forderung nach einer engen Verbindung zwischen den verschiedenen Veranstaltungsorten, sowohl an Land als auch auf dem Rhein, deutlich. Die Flächen des Kurfürstlichen Schlosses sollten für Events genutzt werden, während nummerierte Ausstellungsorte als roter Faden die Besucher:innen durch das Mittelrheintal führen. Jeder beteiligte Ort sollte seine einzigartigen Merkmale in die Gestaltung der Ausstellungsflächen einfließen lassen und diese im Kontrast zu anderen Orten präsentieren.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Die Flächen des Schlosses (innen wie außen) müssen als Veranstaltungsort für die BUGA zur Verfügung stehen*
- *Die BUGA-Ausstellungsorte könnten nummeriert werden und jede beteiligte Gemeinde stellt diese übergroßen, einheitlich gestalteten Zahlen oder Buchstaben am Eingangsbereich seiner Ausstellungsfläche auf, sozusagen als gemeinsamer roter Faden, der die Besucher durch das Mittelrheintal führt*
Hiermit sind sowohl Pflanzen und deren Präsentation, als auch Begleitprogramme künstlerischer und musikalischer Art gemeint; sogenannte Events
- *Jeder beteiligte Ort sollte seine bekannten Eigenheiten mit einbeziehen und vor allem aber auch die Ausstellungsflächen im Kontrast zu seinen Mitbewerbern vollkommen unterschiedlich gestalten.*
- *Ich wäre dann viel öfter in Koblenz und ich denke viele andere auch. Vor allem wenn dort Veranstaltungen sind*
- *eine Kombination von Attraktionen auf dem Rhein und an Land.*

5. Thema: Verbesserung touristischer Attraktionen/ Angelegenheiten

Zur Bundesgartenschau 2029 werden eine zentrale Rolle des Kurfürstlichen Schlosses, attraktive Fotospots und Selfie-Points für Erinnerungen, sowie eine digitale Begleitung durch eine interaktive BUGA-App mit erweiterten Informationsmöglichkeiten und personalisierten Touren gewünscht.

Erkenntnis: Zentrale BUGA-Gestaltung und Besucherleitung

Das Kurfürstliche Schloss und seine Umgebung sollen zum zentralen Mittelpunkt der Bundesgartenschau 2029 in Koblenz werden. Dazu gehören die Aufwertung der Schloßstraße und des Schlossgartens. Weitere Vorschläge umfassen markante Willkommensbanner an wichtigen Brücken und eine interaktive BUGA-App mit vorgefertigten Routenvorschlägen. Auch eine Beteiligung der lokalen Bevölkerung und die Einbindung von Handwerksbetrieben in symbolische Aktionen, wie das Vergolden der Denkmalfigur am Loreleyfelsen, werden angeregt.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Das Kurfürstliche Schloss muss zentraler Mittelpunkt der BUGA in Koblenz werden*
- *Denkmalfigur am Loreleyfelsen: Man könnte sie mit Blattgold überziehen, das Firmen und Handwerksbetriebe zwischen Lahnstein und Bingen urkundlich gespendet hätten*
- *Deutschland-Flagge (große!) auf dem Rittersturz*
- *Die Schloßstraße inklusive Schloßgarten und - vorplatz bietet sich hervorragend als zentraler Mittelpunkt der BUGA29 an*
- *große Aufschrift oder Banner an der Südbrücke - Nordseite "Willkommen zur Buga 2029"*
- *Insbesondere für Veranstaltungen ist der historische Schlossweg sicherlich ein Erlebnis aber bei den vielen tollen Buga-2029 Angeboten sollte auch eine gute Beteiligung der Koblenzer Bevölkerung möglich sein*
- *Sie lieben das Schloß, das jetzt auch von innen für alle Bürger zu- und zum Rhein hin durchgängig ist*
- *große Aufschrift oder Banner an der Südbrücke- Südseite - oder Horchheimer Brücke - Südseite - oder Pfaffendorfer Brücke - Südseite: "Willkommen in Koblenz".*

Erkenntnis: Erinnerungsfotos und Selfie-Spots

Gewünscht werden zahlreiche Fotospots und Selfie-Points, um Erinnerungen festzuhalten und Koblenz attraktiv in den sozialen Medien zu präsentieren. Ein fest installierter CITY-Namensschriftzug und Fotoautomaten würden dabei helfen, die Highlights der Stadt, wie das Deutsche Eck und den Aussichtspunkt an der Festung Ehrenbreitstein, als beliebte Orte für Erinnerungsfotos zu etablieren und mehr Touristen anzuziehen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Als Buga Besucherin würde ich mir Fotospots wünschen, einen Fotoautomaten um Erinnerungen mit Freunden festzuhalten*
- *Es wäre schön, wenn Koblenz einen festen CITY-Namensschriftzug für Selfies bekommt, wie es bereits andere Städte haben*
- *Mit diesen Selfie-Points wird über die sozialen Medien auf eine Stadt aufmerksam gemacht (was noch mehr Touristen lockt)*
- *schöne Gelegenheiten für Erinnerungsfotos*
- *Solche Selfie-Points werden dort aufgestellt wo die City-Highlights stehen, hier in Koblenz wäre es am Deutschen Eck, oder oben auf dem Aussichtspunkt neben der Festung Ehrenbreitstein schön.*

Erkenntnis: BUGA-App und Interaktive Informationen

Zudem können umfassende digitale Angebote genutzt werden, darunter eine begleitende App mit interaktiven Karten, Augmented Reality-Features, personalisierten Touren und einem dynamischen Veranstaltungskalender. Zusätzlich wird eine Miniaturlandschaft als Informationspunkt am Rheinufer vorgeschlagen, die Besucher:innen eine Vorabinformation bietet. Die Möglichkeit, von einer:m städtischen Mitarbeiter:in oder einem Avatar in der App persönlich informiert zu werden, wird ebenfalls angeregt.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Digitale Angebote: Eine begleitende App mit interaktiven Karten, Augmented Reality-Features und einem personalisierten Touren- und dynamischen Veranstaltungskalender*
- *Oder stehe ich vor dem Betreten eines Schiffes am Rheinufer vor einer wunderschönen Informations-Miniaturlandschaft, die mir Möglichkeiten einer Vorabinformation bietet?*
- *Die BUGA-App könnte verschiedene vorgefertigte Routen für diese Rundtouren bereitstellen*

6. Thema: Aufenthaltsorte und deren Qualität

Die Befragten äußern zur Bundesgartenschau 2029 den Wunsch nach einer verbesserten Aufenthaltsqualität, indem mehr Sitzgelegenheiten, Schattenplätze und Grünflächen geschaffen werden. Sie wünschen sich eine intensivere Begrünung an zentralen Orten, inklusive Bepflanzungen von Fassaden und Dächern, sowie eine dekorative Verschönerung öffentlicher Bereiche. Zusätzlich werden inklusive und attraktive Spielplätze für alle Kinder gefordert. Zur Gewährleistung der Sauberkeit wird eine bessere Ausstattung mit Mülleimern und Hundekot-Spendern angeregt. Auch die Einbindung von Aussichtspunkten und die autofreie Gestaltung bestimmter Zonen werden als wichtig erachtet.

Erkenntnis: Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Eine hohe Aufenthaltsqualität wird durch vielfältige Sitzgelegenheiten, Schattenplätzen, Lounges und Ruhebereichen sowie Ruhemöglichkeiten auf den Rheinwiesen gewünscht. Der Erhalt und die Gestaltung grüner Oasen und die Umgestaltung des Peter-Altmaier-Ufers zu autofreien Zonen sind den Teilnehmenden ebenfalls wichtig. Es wird die Einbindung des Fernmeldeturms als Aussichtspunkt, die Begehrbarkeit der Deponie Niederberger Höhe und eine autofreie Gestaltung des Festungsparks mit Transferangeboten vorgeschlagen. Zur Verbesserung der Sauberkeit und des Aufenthalts werden mehr Mülleimer, Papierkörbe und Hundekot-Spender gefordert, ebenso wie inklusive Spielplätze für Kinder.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Ich wünsche mir für Koblenz ganz normale Bänke mit Rückenlehne, auf denen man gut sitzen kann*
- *Oasen wie der Garten Herlet müssen bewahrt und nicht - wie in Koblenz - zerstört werden*
- *Bänke im Schatten*
- *Strategien gegen leerstehende Wohn- und Geschäftshäuser entwickeln und umsetzen*
- *Die Einheimischen und Touristen lieben diese Straße, auf der man ganz gemütlich zum Schloss schlendern kann*
- *Ich fände es super wenn für die BUGA der Garten Herlet bleiben würde*
- *erhöhte Seniorensitzbänke im Stadtgebiet, die nach der BUGA bestehen bleiben*
- *Exklusive Aufenthaltsbereiche: Zugang zu speziellen Lounges und Ruhebereichen auf dem BUGA-Gelände, wo man sich in entspannt zurückziehen kann*
- *Aufenthaltsqualität auf den Rheinwiesen, Hängematten, Strandkörbe, bequeme Sitze-Liegemöglichkeiten*
- *Umgestaltung Peter-Altmeier-Ufer für Schiffsanlieferungen mit Bussen u. Anliegern - autofrei, fahrradfreundlich u. fußgängerfreundlich gestalten*
- *Größtes Highlight wäre somit der Querverschub des Überbaus der Pfaffendorfer Brücke während der Buga*
- *Viele Ruhemöglichkeiten*
- *Trinkbrunnen*
- *Bitte bindet den Fernmeldeturm mit ein als Aussichtspunkt*
- *Alte Deponie Niederberger Höhe begehbar machen*
- *Festungspark autofrei machen (Pkw-Parken am Rand, Schaffung von Transferangeboten mit Fahrrad, Bus, E-Scooter).*
- *nahegelegene Mülleimer*
- *Papierkörbe in ausreichender Anzahl*
- *mehr Hundekot-Spender.*
- *Mehr Spielplätze-Angebote für alle Kindern mit und ohne Beeinträchtigung*

— *Schöne Spielplätze für Kinder.*

Erkenntnis: Begrünung, Dekorationen und optische Verbesserungen

Zur Bundesgartenschau 2029 soll eine intensivere Begrünung der Stadt, insbesondere an zentralen Plätzen, in den Rheinanlagen, vor dem Schloss und in der Innenstadt vorgenommen werden. Dazu gehören Bepflanzungen mit Büschen, Bäumen und Blumen, die auch die Fassaden und Dächer öffentlicher Gebäude einschließen sollten. Die Umgestaltung von Flächen wie dem Peter-Altmeier-Ufer zu grünen, autofreien Zonen, die Schaffung naturnaher Bereiche und die Verschönerung von Brücken mit Blumen und Dekorationen werden ebenfalls vorgeschlagen. Eine größere Teichanlage mit Sitzmöglichkeiten sowie Beleuchtung in der Altstadt würden die Aufenthaltsqualität laut der Befragten weiter erhöhen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Mehr Begrünung, z.B. am Zentralplatz unter den Bäumen, in den Beeten vor der Kreisverwaltung am Friedrich-Ebert-Ring, in den Rheinanlagen einige Beete, in der Rizzastraße Ecke Hohenzollernstraße und sicher noch viele weitere Beispiele*
- *Bepflanzung des Platzes/ der Rasenfläche vor dem Schloss mit Büschen oder kleinen Bäumen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität + Sitzbänke*
- *Die Stadt muss zum grünen Wohnzimmer für die Bewohner/innen werden*
- *Vielleicht eine größere Teichanlage mit Seerosen und Springbrunnen, Bänke und Wege um den Teich*
- *Begrünung der Fassaden und Dächer aller öffentlichen Gebäude*
- *Begrünung der Innenstadt*
- *Peter Altmeierufer verschönern, ähnlich wie Rheinanlagen (kein Autoverkehr, mehr Bäume)*
- *naturnahe Bereiche der Innenstadt und in Vororten*
- *Nicht nur während der Buga: Mehr Grün und mehr Schmuck an die Brücken! Warum nicht wenigstens auf der Ostseite der Europabrücke in regelmäßigen Abständen Blumen ans Geländer? Die Brücke wirkt kalt und rein funktionell*
- *eine tolle Idee mit der Torbogen-Attrappe als Verkleidung einer Rheinbrücke!*
- *märchenhaft beleuchtete Altstadt*
- *wunderschöne Blumen wie 2011, kleine Wasserläufe und Deko-Brunnen.*

7. Thema: Vergünstigungen und Kostenfreiheit

Zur BUGA 2019 sollen erschwingliche und vergünstigte Dauerkarten für verschiedene Personengruppen sowie exklusive Rabatte und Vorteile für Dauerkartenbesitzer:innen, einschließlich Ermäßigungen in Gastronomie und Shops, kostenfreiem Zugang zu Events und vergünstigter Nutzung von Transportmitteln angeboten werden.

Erkenntnis: Vergünstigungen und exklusive Vorteile für Dauerkartenbesitzer:innen

Vergünstigte Dauerkarten sollen vor allem für bestimmte Personengruppen, wie Anwohner:innen der Altstadt, Schüler:innen, Auszubildende, Student:innen, ältere Personen und Familien mit geringem Einkommen angeboten werden. Die Eintrittskarten und Dauerkarten sollen für alle Einkommensgruppen erschwinglich sein, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen. Speziell für Bewohner:innen in der Umgebung von Koblenz werden Rabatte und inkludierte Angebote vorgeschlagen. Zusätzlich sollen Dauerkartenbesitzer:innen exklusive Vergünstigungen erhalten, wie Rabatte in Gastronomiebetrieben, Cafés und Shops auf dem BUGA-Gelände, kostenfreien Zugang zu

bestimmten Events, Rabatte für den Besuch von Burgen am Rhein und vergünstigte Nutzung von Transportmitteln wie Bus und Seilbahn. Besondere Angebote wie Early Bird Reservierungen, Gimmick-Beutel oder kostenfreies Trinkwasser werden ebenfalls gewünscht.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Rabatt für Anwohner der Altstadt auf die Dauerkarte (als Anerkennung für die Belastungen während der BUGA)*
- *Zum Kauf würde mich eine vergünstigte Karte für Schüler:innen, Auszubildene und Student:innen bewegen*
- *Vergünstigte Dauerkarten für Jugendliche*
- *Gerade Rabatte für Schüler:innen und ältere Personen*
- *Der günstige Preis für Menschen die bis zu 30 km um Koblenz herum wohnen*
- *niederschwellige Angebote für Jugendliche (kostenlos bzw günstig)*
- *Wenn Koblenz nicht direkt an der BUGA teilnimmt, sondern Lahnstein die nächste BuGa-Veranstaltungsfläche ist, sollten speziell für uns Koblenzer in die Dauerkarte inkludierte Veranstaltungen und Einrichtungen angeboten werden*
- *Ich kann mir die Dauerkarte auch als Familie mit kleinem Einkommen leisten*
- *Dabei sollten Kinder, Schüler und Student:innen sowie Rentner:innen kostenlos Zugang haben*
- *Die Eintrittskarten und auch die Dauerkarten sollten erschwinglich sein und das für alle Einkommen.*
- *Und es sind eben nicht die exklusiven Angebote, sondern die Verfügbarkeit für alle Menschen, die sich so etwas nicht leisten können müssen*
- *Monatskarte zum "kleinen Preis"*
- *Vergünstigungen für Dauerkartenbesitzer*
- *Gastronomie und Shops: Rabatte in den Restaurants, Cafés und Shops auf dem BUGA-Gelände mit regionalen Produkten*
- *ein Gimmick-Beutel (z. B. Hefchen mit BUGA-Programm, kleines Weinchen, Postkarte oder Sticker, Aufnäher, etc.)*
- *kostenfreier Zugang zu bestimmten Events, die während der BUGA stattfinden (Konzerte, Feste, etc.*
- *kostenfreies Trinkwasser*
- *kostenfreier Zugang, jederzeit, zu den BUGA-Bereichen*
- *Rabatte für Familien mit entsprechenden Mitmach-Angeboten haben uns überzeugt eine Dauerkarte zu kaufen*
- *Gastronomie und Shops: Rabatte in den Restaurants, Cafés und Shops auf dem BUGA-Gelände mit regionalen Produkten*
- *Besondere Rabatte für Dauerkartenbesitzer:innen*
- *Es sollten zudem spezielle Angebote für diese Zeit geben z. B. ein Ticket für Bus, Seilbahn etc.*
- *Weil man an Aktivitäten kostenlos teilnehmen kann*
- *Man mit dieser Karte Rabatte in ortsansässigen Lokalen bekommt*
- *Kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an Outdoor-Aktivitäten*
- *Rabatte für den Besuch der Burgen am Rhein*
- *BUGA-bezogene Veranstaltungen mit Early Bird Reservierungen für Dauerkartenbesitzer.*

8. Thema: Inklusion und Barrierefreiheit

Die Befragten wünschen sich zur BuGa 2029 eine barrierefreie Gestaltung und inklusive Angebote, damit Menschen mit und ohne Behinderung die Veranstaltung gleichermaßen erleben können. Vorgeschlagen werden inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten, barrierefreie Führungen sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Inklusionseinrichtungen.

Erkenntnis: Inklusive und barrierefreie BuGa 2029

Inklusion und Barrierefreiheit sollen stark berücksichtigt werden: Es wird betont, dass die BuGa für alle Menschen zugänglich und erlebbar sein sollte, unabhängig von Beeinträchtigungen. Vorgeschlagen werden inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung, barrierefreie Führungen und Veranstaltungen in leichter Sprache oder Gebärdensprache sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen der:m Inklusionsbeauftragten der Stadt Koblenz, BuGa-Mitarbeiter:innen und lokalen Schulen und Einrichtungen.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Wir wünschen uns als Familie mit einem beeinträchtigten Jungen, dass die BUGA auch an diese Menschen mitdenkt und dementsprechend inklusive die Stadt gestaltet*
- *Als Mitarbeiterin in einer beruflichen Reha für jungen Menschen mit Beeinträchtigung, wünsche ich mir, dass alle Menschen die BUGA erleben und genießen können – ob sie eine Behinderung haben oder nicht*
- *Ähnlich wie bei der BUGA 2019 in Heilbronn, wünsche ich mir eine Beschäftigung von Menschen mit und ohne Behinderung, z. B. in der Grünpflege, im Hausmeisterservice, im Verkauf oder am Einlass*
- *Weiter stelle ich mir Führungen und Veranstaltungen (auch gemeinsam mit beeinträchtigten Menschen) in leichter Sprache oder Gebärdensprache vor*
- *Hier könnten der Inklusionsbeauftragte der Stadt Koblenz und die BUGA Mitarbeiter mit verschiedenen Schulen und Einrichtungen zusammenarbeiten.*

9. Thema: Nachhaltigkeit

Die BuGa 2029 soll nachhaltig und ökologisch ausgerichtet und mit dauerhaft bleibenden Investitionen, Förderung der Entsiegelung und naturnaher Gärten, sowie Maßnahmen zur Anpassung an Umweltbedingungen und ökologischen Anreiseoptionen werden.

Erkenntnis: Nachhaltige Umsetzung und Ökologie zur BUGA 2029

Als wichtig erachtet werden eine nachhaltige Ausrichtung mit langfristigen Investitionen, die ökologische Aspekte wie Biodiversität, Flächenentsiegelung und Anpassungen an Starkwetter-Ereignisse berücksichtigen. Vorgeschlagen werden Stauseen als Wasserspeicher, Maßnahmen gegen Bodenverschmutzung durch Hunde und eine ökologisch durchdachte Anreiseoption. Zudem sollen Informationen und Mitmachmöglichkeiten zur Flächenentsiegelung und naturnahen Gärten angeboten werden, unterstützt durch Infotafeln zu gesunden Ökosystemen wie Wäldern und Mooren.

Diese Erkenntnis basiert auf folgenden Kernaussagen der Teilnehmenden:

- *Mir ist auch sehr wichtig, dass die Investitionen in die BuGa nachhaltig sind und dauerhaft bleiben können*
- *Natürlich hatte auch irgendjemand eine clevere Idee, wie man Hunde-Pippi aus den Grünstreifen raushält, damit man die bepieselte Erde nicht ständig austauschen braucht*
- *Ihr habt Biodiversität, Artenvielfalt, Starkwetter-Ereignisse und Schwammstadt von Anfang an konsequent mitgedacht, als Ihr die Straße geplant habt*
- *Wichtig wäre auch, dass es ein all-in Variante gibt, so dass man sich z. B. über eine ökologische Anreise keine Gedanken machen muss*

- *Weite Flächen sind zur BUGA in der Schloßstraße entsiegelt, damit Insekten Brutplätze finden und Regenwasser aufgenommen werden kann*
- *eine natürliche nachhaltige Umsetzung*
- *Eine Buga sollte auch etwas in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit enthalten*
- *Mein Vorschlag wäre kleine Stauseen in den Bachtälern einzurichten, die einerseits als Wasserrückhaltebecken bei Starkregen gelten, andererseits als Wasserspeicher für Lösch- und ggf. Trinkwasser*
- *aber auch in vielen privaten Gärten liegen zu viele Steine und Schotter*
- *Infos zu Entsiegelung in Gärten und Bepflanzungen von naturnahen Gärten, evtl. kleine Mitmachmöglichkeiten, Hochbeete bepflanzen*
- *Info-Tafeln zu gesunden Öko-Systemen, z.B. Wälder, Moore, Wiesen*
- *Es werden zudem immer mehr Flächen versiegelt. das ist auch für das Stadtklima sehr schädlich.*